

## Qualitätsverlust an Balkon- und Sommerblumenbepflanzungen



Pelargonienblüten mit Grauschimmel



Pflanzenverlust durch Welkeerreger



Welke, abgestorbene Pflanzenteile nach Dauerregen

Durch den Dauerregen haben besonders blühende Bepflanzungen auf Blumenbeeten, Balkonen und Terrassen Qualität eingebüßt. Intensive Pflege ist jetzt notwendig, um die Pflanzungen für die 2. Sommerhälfte wieder herzustellen. Unterschiedliche pflanzenkrankmachende Pilze konnten sich hervorragend in den nassen Beständen vermehren. Jetzt müssen verpilzte, abgestorbene Blüten, Stängel oder auch Blätter unverzüglich entfernt werden. Welke Pflanzen in feuchten Gefäßen oder auf Beeten sind kompromisslos herauszunehmen und sollten nicht über den Kompost entsorgt werden (systemische Erreger). Sehr nasse Beete und Pflanzgefäße müssen mittels guter Durchlüftung schnell auf eine normale Bodenfeuchte gebracht werden. Pflanzen, die im Moment nicht mehr blühen, können durch einen knappen Rückschnitt zum Blühen stimuliert werden. Sobald die Pflanzen neu austreiben, kann eine Düngung für die Pflanzenentwicklung hilfreich sein.

## Schadbilder an Wein



Mäßig warme Tagestemperaturen und (über)reiche Niederschläge haben deutlich sichtbar Blätter und Früchte des Weines wachsen lassen. Vielerorts zeigen sich aber zunehmend blattober- und -unterseits weißliche Beläge. Es handelt sich um echten Mehltau, den „Schönwetterpilz“, der sich an warmen, trockenen Tagen und relativ kühlen Nächten mit hoher Luftfeuchtigkeit ausgebreitet hatte. Auch die reifenden Beeren haben weißlichen Belag, platzen auf (sogenannter Samenbruch) und verdorren. Beschädigte Trauben sind zu entfernen, um Fäulnisprozesse zu vermeiden.



Eine Bekämpfung mit Fungiziden gegen diese Pilzerkrankung ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht empfehlenswert, es sei denn, es sollen Ertragstrauben geschützt werden, die qualitativ über das Naschen im Freizeitgartenbau hinausgehen. Diese Pflanzenschutzmittel sind ab Sichtbarwerden der ersten Symptome zu spritzen, da sie nur vorbeugende und keine kurative (=heilende) Wirkung haben. Es sind die langen Wartezeiten für Tafeltrauben (Zeitraum zwischen letzter Anwendung und Verzehr) zu berücksichtigen.

Echter Mehltau an Beeren und Blättern



Wirkstoff	Mittel	Wartezeit für Tafeltrauben	Auch zugelassen gegen... (mit deutlich kürzeren Wartezeiten)
Kupferoktanoat	Cueva Pilzfrei u.a.	35 Tage	Falscher Mehltau an Wein. Phytophthora an Kartoffeln, Phytophthora an Tomaten unter Glas
Schwefel	Netz-Schwefelit WG u.a.	28 Tage	Echter Mehltau an Zierpflanzen im Freiland und an Stachelbeeren, Gurken und Erbsen

Fachgerecht und rechtzeitig ausgeführte Kulturmaßnahmen sind entscheidend für die Gesunderhaltung des Weines. Ein beherzter kräftiger Rückschnitt im Winter ist die Grundlage für eine gute Ernte. Wein trägt an einjährigen (=diesjährigen) Trieben, die aus zweijährigem Holz entspringen, welches wiederum aus drei- oder mehrjährigem Holz entspringt.

Entscheidend ist eine gute Durchlüftung des Weinstocks und damit das schnelle Abtrocknen der Blätter, deshalb nach der Blüte die Blattmasse fachgerecht reduzieren. Es brauchen nur 6-10 Blätter über der letzten Traube stehen bleiben. Sie reichen aus, um genug Zucker für die Traube zu bilden.

Die Anfälligkeit für Mehltau ist stark sortenabhängig. Zeigt sich, dass die Reben schon viele Jahre kaum gesunde Früchte liefern, ist es ratsam über die Neupflanzung robuster, widerstandsfähiger Rebsorten nachzudenken. Lassen Sie sich in regionalen Markenbaumschulen beraten!

Pockige Blätter mit Haarfilz blattunterseits sind die Folge der Saugtätigkeit von Gallmilben. Teilweise verfärben sich die Pocken rotbraun. Mittelstarker Befall kann toleriert werden, da Raubmilben diese Gallmilben fressen und die Blätter ihre Assimilationsfähigkeit behalten. Bei sehr starkem Befall kann im kommenden Frühjahr eine Austriebsspritzung vorgenommen werden, da die Tiere in den Blattknospen überwintern.



Blattrandnekrosen durch Kalimangel



Rebenpockenmilben, dazwischen Falscher Mehltau



Falscher Mehltau auf Blattunterseite

Das feuchtwarme Wetter der letzten Zeit hat zu Befall mit Falschem Mehltau geführt. Die Blätter haben ölig durchscheinende Blattflecken, blattunterseits weißen Pilzrasen. An den Trauben zeigen sich blaugraue, schrumpfende Beeren, sogenannte Lederbeeren. Frühzeitiges Durchputzen senkt den Befallsdruck.

Weitere Informationen zu Schaderregern am Wein finden Sie im Teil 6 unserer Obstbroschüre: <http://www.berlin.de/senuvk/pflanzenschutz/obst/>

Weinreben zeigen mitunter Mangelsymptome: an Weißweinsorten treten braunviolette bis schwarze Flecken, an Rotweinsorten rote Flecken auf, jeweils am Blattrand beginnend. Ursache ist fehlendes Kalium auf den leichten Berliner Böden. Die Reben können weniger Wasser aufnehmen und leiden mehr unter Trockenheit.



## Verminderte Rasenqualität trotz ausreichender Niederschläge



Schopf-Tintling im Rasen



Hexenring



Helle, weniger gedüngte mit Fehlstellen besetzte Streifen in einem optimal versorgten Rasen

Die niederschlagsreichen Witterungsbedingungen im Juli führten dazu, dass in Rasenflächen Pilzfruchtkörper unterschiedlicher Pilzarten auftreten. Auch Hexenringe sind erkennbar. Neben der Feuchtigkeit sind die Sommertemperaturen und ein höherer Anteil an organischer Substanz im Boden Ursache dafür. Im Allgemeinen leidet die Rasenqualität nicht darunter, regelmäßiges Entfernen der Pilzfruchtkörper mindert die weitere Ausbreitung. Im Gegensatz dazu können verschiedene Typen von Hexenringen über mehrere Jahre den Rasen direkt schädigen. Treten Hexenringe erstmalig auf, ist wie oben beschrieben, zu verfahren. Sollten die Hexenringe schon Teile des Rasens zerstört haben, sind kombinierte Maßnahmen aus Tieflüften, Besanden und Düngen für eine Wiederherstellung notwendig. Nur selten sind die Schäden so groß, dass ein kompletter Bodenaustausch vorgenommen werden muss.

Unterschiedliche Rasenausfärbung und Fehlstellen durch Sommerpilzkrankungen können mit nochmaliger Rasendüngung behoben werden. Da die Frühjahrsdüngung aufgebraucht ist und die überdurchschnittlichen Niederschläge besonders Kalium ausgewaschen haben, sollte jetzt eine kali-umbetonte Rasendüngung vorgenommen werden.



Geschädigter Rasen durch Sommerfusariosen, abgestorbene Halme mit spinnenetzartigem Myzel des Pilzes



Breitwegerich im Rasen



Günsel

Unkräuter wie Löwenzahn, Breitwegerich und Günsel haben von diesem Wetter profitiert, sie sind jetzt mit Wurzeln zu entfernen. Bei diesen Unkräutern handelt es sich um mehrjährige Pflanzen, die wie andere Stauden im Winter einziehen. Im nächsten Frühjahr erscheinen sie dann gestärkt und konkurrieren mit den Rasengräsern um Nährstoffe, Wasser und Platz. Sie mindern entscheidend die Rasenqualität.

## Blattbräune an Quitte



starker Befall mit Blattbräune

Quittenblätter zeigen anfangs kleine rötlich violette Blattflecken, die braun werden und von einem hellen Hof umgeben sind. Bei starkem Befall fließen die Flecken zusammen, die Blätter werden früher abgeworfen. Dieser Blattpilz (*Entomosporium mespilii*, syn. *Dipolcarpon m.*) breitet sich besonders rasch bei Blattnässe aus, er kann auch Früchte befallen. Bei Befallsbeginn sollten die kranken Blätter entfernt werden, infiziertes Falllaub nicht liegen lassen. Weitere Wirtspflanzen sind Birnen und Ziergehölze wie Weißdorn, an dem der Befall jedes Jahr besonders auffällig ist.

## Verdorbenes Obst entsorgen

Ganz besonders wichtig ist es dieser Tage, das nachreifende Obst zu schützen. Permanente Feuchtigkeit bietet guten Nährboden für pilzliche Erkrankungen. Falls Äpfel und Pflaumen überhaupt Früchte tragen, sollten diese frei hängen, ggf. ausdünnen. Verdorbene Him- und Brombeeren konsequent entfernen, sonst bauen sich rasch Tau- und Fruchtfliegengenerationen auf.



Botrytis an Brombeeren



Fruchtmonilia an Äpfeln



Kirschessigfliege in Himbeeren

## Übrigens...



Fruchtkörper der gelben Lohblüte

...diese „Gebilde“, die etwas außerirdisch anmuten, sind Schleimpilze aus der Ordnung der Physarida, deutscher Name: Gelbe Lohblüte oder Hexenbutter (*Fuligo septica*). Sie sind gerade jetzt bei typischem Pilzwetter häufig und weit verbreitet. Als Nahrungsgrundlage dient verrottendes Holz, Moos und Laub, sie schädigen die Pflanzen nicht.



Gelbe Lohblüte, älterer Fruchtkörper